

## **Fraktionsvotum zur**

### **Motion Bernhard Guhl betreffend effizienteren Ratsbetrieb (10.311)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Mit Mail vom 5. November 2010 habe ich Motionär Guhl persönlich gebeten, seinen völlig unnötigen Vorstoss zurückzuziehen. Auch die regierungsrätliche Antwort zeigt in aller Deutlichkeit auf, dass das behauptete Problem der parlamentarischen Vorstossflut überhaupt nicht existiert. Abgesehen davon ist die Motion Guhl der Versuch einer – man möge mir den drastischen Ausdruck verzeihen - Selbstkastration des Parlaments und zutiefst undemokratisch.

Der Motionär schreibt in seiner Begründung, dass einzelne Grossratsmitglieder Unmengen von Vorstössen einreichen und mit oftmals belanglosen oder populistischen Themen den Ratsbetrieb lähmen würden. Je grösser die Anzahl, desto eher scheine es um die persönliche Profilierung als um die Sache zu gehen. Dem ist nicht zu widersprechen. Allerdings sollte der Motionär dann einmal selber in den Spiegel schauen. Er hat in nicht einmal zwei Jahren Ratszugehörigkeit insgesamt neun persönliche Vorstösse eingereicht. Über die Qualität dieser Vorstösse kann sich jedes Ratsmitglied selber eine Meinung bilden.

Der Vorstoss von Bernhard Guhl ist die grösste politische Schnaps-idee des laufenden Jahres. Namens der SVP-Fraktion bitte ich Sie, die Motion nicht zu überweisen.

Zur Erinnerung und hoffentlichen Besserung möchte ich Motionär Guhl eine Flasche feinen Grappa übergeben. Möge ihn jeder Schluck an seine überflüssige Motion erinnern.

01.03.2011/GB